

Ideen, die bestehen.
Rhombert Bau AG



Insider

Aktuelles von der Rhombert Bau AG



Fit für die Zukunft

Im vergangenen Sommer durfte ich die Position des Geschäftsführers für die Rhomberg Bau AG von meinem sehr geschätzten Vorgänger Peter Greussing übernehmen. Dies macht mich ebenso stolz wie die Ergebnisse des Wirtschaftsjahres (WJ) 2018/19, das wir sehr erfolgreich abgeschlossen haben. Und das aktuell laufende WJ ist ebenfalls schon jetzt sehr vielversprechend: Dank unseres professionellen Auftretens, aber vor allem dank des grossen Vertrauens, das Sie als unsere Kunden uns aussprechen, haben wir bereits etliche spannende Neuprojekte in der Pipeline. Denn nicht nur beauftragen Sie uns nach erfolgreichen Projekten gerne wieder, immer öfter hören wir auch von potenziellen Neukunden, dass Sie uns empfohlen haben. Dafür einen ganz herzlichen Dank!

Übrigens: Einen kleinen Auszug der zahlreichen Projekte, die wir im vergangenen Jahr wieder gemeinsam mit Ihnen und in hoher Qualität umsetzen durften, finden Sie in der vorliegenden Ausgabe.

Und wir sind guter Dinge, dass wir Ihre aktuellen und zukünftigen Aufträge zu Ihrer vollsten Zufriedenheit ausführen werden. Dazu haben wir die Organisation unseres

gesamten Teams gut strukturiert und uns für die Zukunft optimal gerüstet. So haben beispielsweise sämtliche Mitarbeitende umfangreiche BIM-Schulungen absolviert, um die immer weiter steigenden Anforderungen im Bereich der Planung auch zukünftig aktiv annehmen und Ihnen bei Generalplaner-Aufträgen eine perfekte Koordination garantieren zu können.

Doch unabhängig davon, ob wir als Projektentwickler, GU/TU Neubau oder GU/TU Umbau und Renovationen für Sie aktiv werden: Wir freuen uns auf die neuen Herausforderungen – von der Entwicklung über die Realisierung bis hin zur Schlüsselübergabe.



Wir freuen uns darauf, Ihr Ansprechpartner zu sein!

Reinhard Moosmann
Geschäftsführer Rhomberg Bau AG





Das Bauzepter übergeben: Peter Greussing (links) übergibt die Geschäftsleitung an Reinhard Moosmann (rechts).

Generationenwechsel in der Schweiz

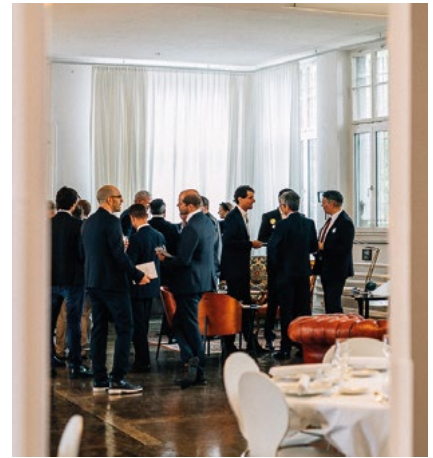
Nach 45 Jahren Tätigkeit im Unternehmen wechselte Peter Greussing mit Ende des Wirtschaftsjahres 2018/19 in den wohlverdienten Ruhestand. Ihm folgte Reinhard Moosmann, mit dem er bereits seit drei Jahrzehnten ein freundschaftliches und wertschätzendes Verhältnis pflegt, an die Spitze der Rhomberg Bau AG. Mit der Entscheidung, die Agenden an Reinhard zu übergeben, fiel die Wahl auf keinen Unbekannten in der Schweizer Baubranche: Reinhard leitete bereits acht Jahre lang mit dem Bereich Umbauten & Renovationen einen der erfolgreichen Schweizer Standbeine. Zuvor zeichnete er viele Jahre für den Bereich Hochbau und Bauservice verantwortlich. „Durch eine interne Nachfolgeregelung gewährleisten wir eine Kontinuität und ein ‚Segeln in ruhigen Gewässern‘“, resümierte Peter Greussing abschliessend.

Ein (Berufs-)Leben lang RHOMBERG

Eine Erfolgsgeschichte, die einfach erzählt werden muss. Peter Greussing ist der beste Beweis für Bestehendes. 1971 bezog er als frischgebackener HTL-Maturant sein berufliches „Zuhause“ und fand, damals unter der Geschäftsführung von Walter-Heinz Rhomberg, seine Wirkungsstätte vor. In seiner ersten Funktion als Bauleiter entstanden prägende Bauten. 1981 legte er seine Konzessionsprüfung für das Baumeistergewerbe ab und war zudem ab 1987 als gerichtlich beeideter

Sachverständiger tätig. Seine nächsten beruflichen Stationen waren die Abteilungsleitung „Generalunternehmerbau“ und die Geschäftsführung „Bau & Ressourcen“, mit denen er die strategischen Weichen in die Bauzukunft stellte. 1996 wurde Peter von Walter-Heinz Rhomberg in die Geschäftsführung der Rhomberg Bau GmbH bestellt. 2015 ein weiterer Meilenstein: Peter übernahm, neben der neuen Funktion des Geschäftsführers der Rhomberg Bau Holding GmbH, die Geschäftsführung für die Goldbeck Rhomberg GmbH und die Sohm Holz Bautechnik GesmbH.

Die Zukunft im Blick haben



Anfang Mai hat die Rhomberg Bau AG in Zürich zum Kundenanlass geladen. In den Gemäuern der alten Cigarettenfabrik befassten wir uns mit dem Leben und Wohnen von morgen. Denkanstösse für das Zeitalter der Langlebigkeit boten Referate von Stefan Pabst von W.I.R.E., dem in der Schweiz führenden Thinktank, und Hubert Rhomberg. In gemütlicher, ungezwungener Atmosphäre wurden Szenarien zur Zukunft

des Wohnens diskutiert. Verliert der fixe Ort als Lebensmittelpunkt an Bedeutung oder werden Familien in grossen Gemeinschaften wohnen? Wird künstliche Intelligenz den Haushalt übernehmen und welche Bedeutung wird der Nachhaltigkeit zukommen? Kunden, Netzwerkpartner und Mitarbeitende der Rhomberg Bau AG tauschten sich in der eigens eingerichteten Lounge aus, pflegten bestehende Kontakte und knüpften neue. Zeit

zum intensiven Austausch, zur Vernetzung und für Gespräche über die geschäftliche Beziehung hinaus blieb Kunden und Mitarbeitenden auch beim Dinner. Serviert wurde eine Tavolata, zum Dessert Stickstoffeis und „Kaffee auf Rädern“.

Ein gelungener, gut organisierter Anlass, der Kunden und Mitarbeitenden in guter Erinnerung bleiben wird.





Neues Leben im traditionsreichen „Schubiger Haus“ in Glarus

Das „Schubiger Haus“ in Glarus wurde 1863 errichtet und durch die Rhomberg Bau AG als Totalunternehmer umfassend saniert. Nun finden in den alten Gemäuern eine Arztpraxis, Schulungsräume für den Kanton sowie acht Mietwohnungen einen historischen Platz.

Bauliche Finesse war gefragt

In einem Jahr Bauzeit stellte sich das Sanierungsteam einigen spannenden Herausforderungen. Denn zum einen wartete die Erschliessung der Geschosse mit einem neuen Treppenhaus und

zum anderen der Einbau einer neuen Aufzugsanlage auf das Know-how der Experten. Auch die teilweise desolaten Mischmauerwerke aus mehreren früheren Bauetappen machten umfangreiche Sanierungsmassnahmen über sämtliche Geschosse notwendig. Die Neubauarbeiten im Inneren waren dadurch lediglich in kleinen Bauetappen realisierbar und entsprechend zeitintensiv. Durch die Übergabe der Wohnungen und der Praxen und den dadurch resultierenden Betrieb war eine durchdachte Baustellenlogistik das A und O im Baustellenalltag.



Projektdaten

Auftraggeber:

AXA Winterthur

Auftragsart:

Totalunternehmer

Architekt:

Rubin Architekten, KillerLei AG,
Zürich (Planung Arztpraxis)

Projektleitung:

Philipp Hirt

Bauleitung:

Philipp Hirt

Auftragssumme:

CHF 5,3 Mio.

Bauzeit:

Oktober 2016 – Oktober 2017

Nutzung:

Ärztzentrum, Schul- und Wohn-
anlage



Wohn- und Pflegeheim in Berlingen

In 13 Monaten zu mehr Lebensqualität inklusive modernster Pflege- und Therapiemöglichkeiten – so lautete das definierte Ziel, das sich der Bauherr SPS Immobilien zusammen mit den TU-Spezialisten der Rhomberg Bau AG gesetzt hatten. Zuerst mussten die vier unterschiedlichen, teilweise unter Denkmalschutz stehenden Gebäudetypen in einer umfangreichen Gebäudeanalyse einzeln betrachtet werden, um die Gebäude überhaupt zu einem „grossen Ganzen“ verbinden zu können. Das Ergebnis: Eine Kombination aus Neubau und Sanierung – welche jedoch einige Herausforderungen für das Team bereithält.

Herausforderung angenommen

Fingerspitzengefühl und Know-how heissen die Zutaten, die für die Planung und Ausführung gefragt sind – denn die Sanierungsarbeiten finden während des laufenden Betriebs statt. Dazu wurden in jedem der Gebäude aufwändige Provisorien eingeplant. Des Weiteren forderten diverse Auflagen in puncto Spitalbetrieb, Materialisierung im öffentlichen Bereich und Denkmalschutz sowie die Hallenbadrichtlinien für das neue Therapiebad eine durchdachte Planung. Durch die Seenähe standen der Gewässerschutz und die Hochwasserschutzrichtlinien ebenfalls auf der Agenda. Auch Feinheiten in der Statik galt es zu meistern:

Projektdaten

Auftraggeber:

SPS Immobilien

Auftragsart:

Generalplaner & Totalunternehmer

Architekt:

Arch. DI Rudolf Mages, Balgach

Generalplanung:

Philipp Hirt

Projektleitung:

Bruno Haltiner

Bauleitung:

Herbert Zitz

Auftragssumme:

CHF 8,0 Mio.

Bauzeit:

Januar 2020 – Dezember 2020

Nutzung:

Alters- und Pflegeheim



In einem der Gebäude wird auf die bestehende Terrasse im 1. Obergeschoss aufgebaut. Die dadurch entstandene zusätzliche Last wird nun über die unteren zwei Geschosse mittels Mikropfählen in das Erdreich abgeleitet. Die Hanglage der Bestandsgebäude und verschiedene Höhenquoten galt es ebenfalls zu berücksichtigen.

Wohnen und arbeiten mit Mehrwert

Nach Abschluss der Arbeiten wird eine zeitgemässe und helle Wohn- und Pflegeeinrichtung sowie Arbeitsoase mit direkter Sichtverbindung zum Bodensee für den entsprechenden Mehrwert sorgen.



Alles neu im Grüntal



Für 32 Wohnungen wurde im Grüntal bei Winterthur im Mai 2019 die Neuzeit eingeläutet. Das bedeutet, dass die vier Mehrfamilienhäuser aus den 1980er Jahren nun behutsam in die Jetztzeit transferiert wurden. Das Resultat kann sich sehen lassen: Heller, hochwertiger Wohnraum mit Eichenparkett und eine moderne, barrierefreie Badraumgestaltung laden die Bewohner regelrecht zum Wohnen ein.





„Mit der Credit Suisse Asset Management (Schweiz) AG verbindet uns eine gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit.“

Bruno Haltiner (Projektleiter)

Sinnvolle Sanierung

Im Grüntal konnte der Immobilienfonds Credit Suisse 1a Immo PK als Bauherr zusammen mit den Sanierungsprofis der Rhomberg Bau AG den Beweis antreten, dass eine Komplettsanierung Sinn macht. Unter anderem sorgen die optimierten und durchdachten Grundrisse nun für eine optimale und zeitgemässe Wohnungsgrösse. Neue, grosse Fensterfronten durchfluten den Wohnraum mit viel Licht und erweitern diesen nach draus-

sen. Die vorgesetzten Balkone bieten einen attraktiven Mehrwert, genauso wie die eingeschnittenen Terrassen. Auch das Dachgeschoss erlebte eine Aufwertung – dieses wurde mit Attika-Wohnungen ausgebaut.

Das i-Tüpfelchen zum Schluss: Durch das Auswechseln der gesamten Haustechnik, die Fassadenneugestaltung und die dichten Fenster werden die Energiekosten in Zukunft deutlich geringer gehalten.

Projektdaten

Auftraggeber:

Credit Suisse 1a Immo PK

Auftragsart:

Totalunternehmer

Architekt:

Bellwald Architekten Winterthur

Projektleitung:

Bruno Haltiner

Bauleitung:

Herbert Zitz

Auftragssumme:

CHF 5,5 Mio.

Bauzeit:

Juli 2018 – Mai 2019

Nutzung:

32 Mietwohnungen



So wohnt Zukunft – neumatt-stein

Projektdaten

Auftraggeber:

Fortimo AG, St. Gallen

Auftragsart:

Totalunternehmer

Architekt:

Think Architecture AG, Zürich

Projektleitung:

Peter Zbroja

Bauleitung:

Christian Spröd, Nikola Trifkovic

Auftragssumme:

CHF 40,1 Mio.

Bauzeit:

September 2018 – März 2021

Nutzung:

6 Mehrfamilienhäuser mit 40 Mietwohnungen, 72 Eigentumswohnungen und einer Tiefgarage



„Das Projekt ist aufgrund der hohen Anzahl anspruchsvoller Käufer auf Rhomberg Bau AG wie zugeschnitten“, waren die Verantwortlichen der Fortimo Invest bei Vertragsunterzeichnung überzeugt. Und leicht hatte es sich die Bauherrschaft mit der Auswahl des richtigen Totalunternehmers sicher nicht gemacht. Immerhin

handelt es sich bei „neumatt-stein“ in Aargau um ein Grossprojekt mit sechs Mehrfamilienhäusern und 112 Wohnungen sowie einer Tiefgarage mit einem Auftragswert von über 40 Mio. CHF. Nach der WESTside in Bern ist es das grösste Bauprojekt für die Rhomberg Bau AG in der Schweiz.

Aber es gibt eben kaum eine bessere Referenz für die eigene Leistung als Projekte, die in der Vergangenheit bereits erfolgreich zusammen realisiert werden konnten. Im konkreten Fall waren das die Bauvorhaben Engelwiese in St. Gallen und Seltenbach in Neunkirch. „Von der Angebotsbearbeitung bis zur Bauabwicklung überzeugend“, wie Projektleiter Peter Zbroja im Rückblick konstatiert.

Apropos überzeugend: Die 2,5- bis 5,5-Zimmer-Neubauwohnungen überzeugen mit einem exklusiven Innenausbau und modernsten Elektrogeräten. Helle und offene Wohnräume, standardmässige, rund 40 m² grosse Balkone mit Holzrostböden, edle Parkettböden in den Innenräumen, eigene Waschtürme sowie Smart Home zur Steuerung von Lichtinstallationen und Beschattung via Tablet oder Smartphone runden das Angebot ab.



© Gemeindkanzlei Stein



Von der Entwicklung zum Bau: mehr Wohnraum in Zuchwil

In der viertgrössten Gemeinde des Kantons Solothurn, im lokalen Dialekt auch unter „Zuchu“ bekannt, entsteht derzeit hochwertiger

Wohnraum im MINERGIE®-Standard. Bevor auf den zwei grünen Wiesen am Narzissenweg und an der der Gartenstrasse die Bagger anrollten so-

mit den Startschuss setzten, stand die Entwicklung bei den Wohnquartieren im Auftragsbuch der Bauspezialisten.



Narzissenweg

Blumiges Wohnen am Narzissenweg

Das Grundstück für die Wohnüberbauung Narzissenweg liegt am Ortsrand von Zuchwil, angrenzend an ein weiteres Feld in einer unverbaubaren Landschaftsschutzzone.

Bereits im April 2018 legte die J. Safra Sarasin Anlagestiftung den Totalunternehmer-Auftrag vertrauensvoll in die Hände der Projektverantwortlichen. Mit der feierlichen Grundsteinlegung im vergangenen Mai erfolgte dann der Startschuss für die drei viergeschossigen Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 46 Mietwohnungen. Davor galt es allerdings, das Grundstück komplett zu erschliessen und die Tragfähigkeit des Baugrundes für den Baustart zu verbessern.

Durch die Positionierung der drei Gebäudekörper entstehen grosszügige Aussenräume, welche die heterogene Bebauungsstruktur der im Süden angrenzenden Einfamilienhäuser und der im Norden und Westen angrenzenden Langhäuser durch die grosszügigen Abstände überspielt.

Die Erschliessung aller drei Gebäude erfolgt über einen zentralen Hofraum, auf dem die Besucherparkplätze, Veloabstellplätze und Entsorgungsstellen zu finden sind. Alle Wohnungen sind effizient organisiert und verfügen über einen geschützten Eingangsbereich, eine offene Küche und ein Reduit. Dazu verleihen die raumhohen Verglasungen zeitgemässe Eleganz.



Gartenstrasse

Wohnen mit Garten

In der Gartenstrasse plante die Frei Architekten AG, welche für beide Wohnquartiere verantwortlich zeichnete, im Auftrag der Immobiliengesellschaft Manuela AG. Optisch unterscheiden sich die zwei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 64 Mieteinheiten jedoch wesentlich vom Bauvorhaben am Narzissenweg: Die Parzelle grenzt mit der südöstlichen Ecke an den Übergang vom Narzissenweg in die Gartenstrasse. Hier wird in naher Zukunft allerdings auf fünf Geschossen residiert. Aber auch hier werden die zwei Baukörper von grosszügigen Grünflächen umschlossen, welche den Bewohnern zusätzlich ein Gefühl vom Wohnen im Grünen vermitteln. Die äussere Gestal-

tung der Fassade soll die Eigenständigkeit der neuen Überbauung unterstreichen. Dabei setzen sich vor allem die grauen Eternit-Fassaden-Elemente gekonnt in Szene und sorgen für ein optisches Highlight. Die Überbauung erscheint als Ensemble, das trotz des eigenständigen Charakters an die bestehende Struktur anschliesst.

Im Grünen zu Hause

Der direkte Naturbezug beider Quartiere wird zum einen über die Lage selbst und zum anderen durch die nachhaltige Ausführung im MINERGIE®-Standard für die Bewohner spürbar: Am Narzissenweg kommen auf den Dächern Photovoltaik-Anlagen zum Einsatz und die Wärmegewinnung

erfolgt mittels einer Grundwassernutzung. In der Gartenstrasse sorgen Erdsonden für wohlige Wärme bei den Bewohnern.



Nach dem Motto: „Wohnen wie ein König“

Wohnüberbauung Holenbaumacker, Egerkingen.

Die nach Südwesten orientierten Gebäude schliessen die gebaute Struktur ab und bilden einen Übergang zur angrenzenden Landwirtschaftszone. Im Osten werden die Gebäude über ein differenziertes Wegnetz erschlossen, welches an die bestehende Infrastruktur anschliesst und diese ergänzt. Die grosszügigen Gemeinschaftsflächen

mit gedecktem Pavillon bieten den Bewohnern Raum, um gemeinschaftliche Aktivitäten durchzuführen. Im Westen befinden sich die privaten Aussenbereiche der Erdgeschosswohnungen. Einzelne hochstämmige Bäume am Rande der Parzelle bilden einen Filter zwischen den landwirtschaftlich genutzten Feldern und den Gärten der Wohnungen. Zwei dreispännig organisierte Mehrfamilienhäuser bieten ins-

gesamt Platz für 34 Mietwohnungen. Die 2,5 bis 4,5 Zimmer-Wohnungen wenden sich von der Strasse ab und orientieren sich zur nahegelegenen Jurakette. Die feinen Versätze der einzeln ablesbaren Wohneinheiten gliedern die Volumen, sorgen für Privatsphäre und generieren gleichzeitig die privaten Aussenräume.



Projektdaten

Auftraggeber:

UBS Fund Management
(Switzerland) AG

Auftragsart:

Totalunternehmer

Architekt:

Husstein & Partner AG

Projektleitung:

Nicola Porreca, Andreas Bauer

Bauleitung:

André Fretz

Auftragssumme:

CHF 12,9 Mio.

Bauzeit:

März 2018 – Oktober 2019

Nutzung:

34 Mietwohnungen und 2 Tiefgaragen mit insgesamt 51 Stellplätzen

„Wohnen bei der Linde“



Wohnüberbauung Lindenareal, Schönenwerd.

Zwei viergeschossige Bauten, ein Gebäude winkelförmig und eines kubisch, bilden ein Ensemble um einen Innenhof. In dieser willkommenen Privatsphäre lässt sich ausspannen oder ein gemütlicher Schwatz unter Nachbarn halten. Auf dem gut ausgebauten Spielplatz können sich die Kleinen nach Herzenslust austoben. Einzelne Bäume hauchen dem Hof zusätzliches Leben ein und vor der Fassade bilden Rabatte einen sanften Grüngürtel.

Die 44 Mietwohnungen werden im mittleren Ausbaustandard ausgeführt.

Der Parkettboden ist durchgehend, auch im Küchenbereich. Die Schlafräume sind entweder zum Innenhof, zum Park oder zur wenig befahrenen Bahnhofstrasse orientiert und dienen als willkommene Rückzugsorte. Der offenen Wohn- und Essbereich gewährt viel Flexibilität bei der Möblierung; die vorgelagerten Loggien lassen diesen Raum besonders grosszügig erscheinen. Sie profitieren vom Nachmittag bis zum Abend von reichlich Sonnenstrahlung.

Projektdaten

Auftraggeber:

Pensionskasse Kanton
Solothurn

Projektentwicklung:

Siegfried Frank

Auftragsart:

Totalunternehmer

Architekt:

Gautschi Lenzin Schenker

Projektleitung:

Nicola Porreca, Andreas Bauer

Bauleitung:

André Fretz

Auftragssumme:

CHF 16,0 Mio.

Bauzeit:

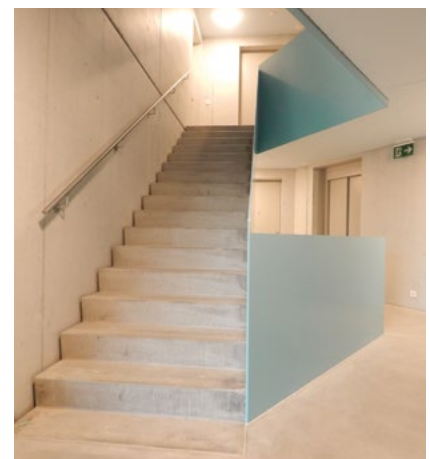
Januar 2018 – Dezember 2019

Nutzung:

2 Gebäude, je vier Stockwerke mit insgesamt 44 Mietwohnungen und Autoeinstellhalle mit 51 Garagenplätzen



Wohnraum für Boniswil



Im Bezirk Lenzburg realisiert die Rhomberg Bau AG als Generalunternehmer eine klassische Wohnüberbauung im Mietwohnungsstandard für die CPV/CAP Pensionskasse Coop.

Es handelt sich um einen Neubau mit vier jeweils dreigeschossigen Mehrfamilienhäusern, einer grossen Ein-

stellhalle und sämtlichen Umgebungsarbeiten. Das Grundstück in leichter Hanglage musste noch voll erschlossen werden. Zudem mussten ein asbesthaltiges Bestandsgebäude abgebrochen sowie private Kanalisations- und Werkleitungen umverlegt werden. „So klassisch ist es dann doch nicht“, bemerkt Bauleiter Christian Gloor dazu. „Glücklicherweise können wir

hier aber mit unserer Kompetenz und unserer Erfahrung punkten.“ Durch die grosszügigen Grundrisse und die lichtdurchfluteten Räume wird es den zukünftigen Mietern an nichts fehlen. Zudem entsteht ein einmaliges Konzept für Wildbienen, die die Bewohner in keiner Weise belästigen, dafür aber umso mehr der Natur dienen werden. Platz für Jung und Alt. So gestaltet, dass sich alle wohlfühlen: die Kinder beim Spielen, die Erwachsenen beim Verweilen. Die offene Wiese und die Parkanlage mit grosszügigem Kinderspielfeld laden zu Entdeckungen ein.

Neuer Einkaufs-Mittelpunkt in Ilanz



Nach zwei Jahren Bauzeit wurde im September 2018 das Wohn- und Geschäftshaus im Ilanzer Stadtzentrum fertiggestellt und planmässig eröffnet.

Damit endete eine Rekordbaustelle, die nach ökonomischen und ökologischen Aspekten geplant wurde. Ein gutes Beispiel dafür, dass Rhomberg von der grünen Wiese über die Projektentwicklung bis hin zur Ausführung als Totalunternehmer alles aus einer Hand anbieten kann. „Die Umsetzung in dieser kurzen Zeit war nur durch den vollen Einsatz unserer Mitarbeiter und der Subunternehmen möglich. Denn die innerstädtische Lage war in der Baustellenorganisation herausfordernd“, resümiert Claudius Meinel, Leiter des TU/GU bei Rhomberg.

Durchdacht

Mit dem modernen MARCAU leistet die Gemeinde einen nachhaltigen Beitrag – zum einen mit der Schaffung von neuem Wohnraum und zum anderen durch die Bündelung sämtli-

cher Dienstleistungen für den täglichen Bedarf an einem Ort. Durch die zentrale Lage direkt am Bahnhof und am zweitgrössten Postautobahnhof in Graubünden ist eine gute Anbindung für Besucher und Bewohner garantiert. „Ein Meilenstein für die Region Surselva und eine Aufwertung für die Bewohner in Ilanz“, unterstrich Carmelia Maissen, Gemeindepräsidentin Ilanz/Glion bei der Eröffnungsfeier.

Gelungener Mietermix

Im MARCAU finden die Mieter Migros/Migros Restaurant, Denner, Pill Apotheke, Amplifon, Post, Menzli Sport und Valora Kiosk eine moderne und helle Wirkungsstätte vor, die durch das Angebot von 185 Tiefgaragenplätzen für die Besucher und die Bewohner der insgesamt 31 Wohnungen abgerundet wird. Von aussen passt sich das MARCAU mit seiner Holz-Glas-Fassade, an welcher sich die innere Betonstruktur im Deckenbereich abzeichnet, dem alpinen Raum an und generiert einen grosszügigen und einladenden Charakter für das neue Zentrum in Ilanz.





Fusion aus Alt und Neu: Wohnen am Zürichsee

Dass Wohnen in Rapperswil-Jona, am rechten Zürichseeufer gelegen, einen Mehrwert für seine Bewohner darstellt, ist allgemein bekannt. Nun hält in der Eichfeldstrasse die Moderne Einzug: Entstanden sind die Wohnbauten zu Beginn der Siebzigerjahre. Heute, nach rund 45 Jahren, entsprechen diese nicht mehr den städtebaulichen und raumplanerischen Anforderungen. Drei Bestandsgebäude werden komplett rückgebaut und durch moderne und nachhaltige Neubauten ersetzt. In einem der Bestandshäuser

wird der gesamte Innenbereich generalsaniert und mit einer zeitgemässen Gasheizung ausgestattet. Die Bauten ruhen auf einem präzise geformten Sockelgeschoss, welches die Höhenlage der bestehenden Einstellhalle übernimmt und diese in das Gesamtkonzept integriert. Der Erschliessungsbereich über dem Sockelgeschoss umfasst Wegflächen, Fahrbereiche für Fahrräder, privat und gemeinschaftlich genutzte Aufenthaltsbereiche sowie Spielflächen. Blumenwiese und Bäume akzentuieren den Hofraum, welcher





als offen zugänglicher Raum erscheinen soll.

Alles in allem entstehen insgesamt 65 moderne Mietwohnungen in hoher Ausführungsqualität. Eine Besonderheit bei diesem Bauensemble stellen mit Sicherheit die extensiv begrünten Hausdächer dar. Diese bieten gleichzeitig die Fläche für die Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung. Für mehr Freiraum und Grün sorgt die zusätzliche Tiefgarage, die zu den zwei bestehenden weitere 26 Parkplätze in den Untergrund verlegt.





Sonniger kann's nicht sein.

Strahlende Gesichter bei der Grundsteinlegung in Tomils, dem idyllischen Naherholungsgebiet, welches rund 15 Minuten von Chur entfernt liegt. Erneut sind die Bauexperten rund um Projektleiter Philip Riklin für den Kanton Graubünden (MARCAU) und die Lebensqualität im Einsatz. Aktuell entsteht hier ein nach Südwesten ausgerichtetes Mehrfamilienhaus, in dem vier Wohnungen künftig einen Platz „an der Sonne“ anbieten. Durch die optimale Hanglage eröffnet sich

den Bewohnern ein weiter Blick in das Domleschg und das umliegende Grün. Geplant wurde in den eigenen Reihen – denn die Pläne stammen aus den Händen des Architekten Constans Roth, der es bestens verstand, durch einen Mix aus Moderne und Tradition die Verbindung in die ländliche Umgebung und die Natur herzustellen. Bereits im kommenden Winter werden die Bewohner das Panorama der unberührten Winterlandschaft live erleben.

Projektdaten

Auftraggeber:

Victoria A. Aschbacher, Le Vaud

Auftragsart:

Totalunternehmer

Architekt:

Constans Roth, Rhomberg Bau AG

Projektleitung:

Philip Riklin

Bauleitung:

Nicola Thialer

Auftragssumme:

CHF 1,8 Mio.

Bauzeit:

März 2019 – Dezember 2019

Nutzung:

4 Wohnungen

Auf Nummer sicher



Die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden stehen bei einem nachhaltig orientierten und handelnden Unternehmen an oberster Stelle.

Deshalb setzt sich die Rhomberg Bau AG als Mitglied der Sicherheits-Charta, welche von der Schweizer Unfallversicherung Suva unterstützt wird, gezielt für die Vermeidung von Arbeitsunfällen ein. Zie ist es, den Mitarbeitenden und Partnern einen sichereren Arbeitsrahmen zur Verfügung zu stellen.

Einsatz für eine nachhaltige Mitarbeiter-Gesundheit.

Somit ist gewährleistet, dass die Mitarbeitenden nach einem langen Arbeitsleben den wohlverdienten Ruhestand auch geniessen können. Die Sicherheits-Charta legt den Fokus auf die Prävention durch Information und das frühzeitige Erkennen und Eindämmen von Gefahren. Weiters werden Massnahmen aufgezeigt, die nach einem Zwischenfall zu einer schnellen Wiederaufnahme der Tätigkeit führen.

Auf Fuchsjagd quer durch St. Gallen

An einem wunderschönen Herbsttag im September war es wieder mal so weit und das gesamte Team der Rhomberg Bau AG durfte einen spannenden Tag erleben.

Während wir am Vormittag mit einem interessanten und gemütlichen Informationsanlass starteten, konnten sich

die Mitarbeitenden am Nachmittag beim Foxtrail-Event geistig als auch körperlich austoben. Outdoor-Aktivität und Spannung waren vorprogrammiert. Die unterschiedlichsten Gruppen wurden gebildet und auf vier verschiedenen Trails ging es auf eine Fuchsjagd quer durch St. Gallen.

Das anschliessende Abendessen - ein leckeres 3-Gänge-Menü mit Blick auf die Stadt St. Gallen - rundete den Tag perfekt ab.



FOXTRAIL
Play with the city.

Insider · 2019

Impressum:

Herausgeber: Rhomberg Bau AG
Feldlistrasse 2, 9000 St. Gallen/Schweiz
Tel. +41 71 228 63 73
st.gallen@rhomberg.com | www.rhomberg.com

Hinweis: In den Texten ist die weibliche Sprachform der männlichen gleichgestellt, aus Gründen der Vereinfachung von Inhalten wird oft nur die männliche verwendet.

